

15. März 2016

Pressemitteilung

Märzausgabe der Mitgliederzeitung KHD-INTERN. Flüchtlingsfrage zentrales Thema

Massenzuwanderung STOPP

Interessen des Landes haben Vorrang.

Jedoch: Am Dialog mit Muslimen führt kein Weg vorbei



- **Schließung aller Flüchtlingsrouten als Notmaßnahme gegen weiteren Massenzug**
- **Bekämpfung der Fluchtursachen und Schließung der Außengrenzen haben oberste Priorität**
- **Neuer „Marshallplan“ zur Finanzierung neuer Flüchtlingslager in Kriegsandrainerstaaten und für Wiederaufbau in Syrien ist die einzige humane Möglichkeit den Massenansturm auf Europa zu unterbinden.**
- **KHD ist nicht gegen totale Grenzschießung für Asylsuchende und verurteilt Fremdenfeindlichkeit, Pauschalverurteilung und Generalverdacht.**
- **JA zu interkulturellem Dialog mit Muslimen.**

Die Märzausgabe von KHD-INTERN wird in diesen Tagen an rund 5.000 Förderer des Kärntner Heimatdienstes versandt und ist seit heute auf www.khd.at im Netz abrufbar.

Inhalt: Nach auszugsweisem Abdruck eines im Februar einstimmig beschlossenen Appells an die Bundesregierung, behandelt die Mitgliederzeitung ausführlich die Ursachen des Massenansturms auf Europa, das Versagen der EU, die Abkehr Österreichs von der lange Zeit gemeinsam mit Deutschland unter Angela Merkel forcierten Willkommenspolitik und begrüßt den Widerstand Österreichs gegen ungerechtfertigte Angriffe aus Brüssel und Berlin.

Unter dem Titel **„An einem Dialog mit zugewanderten Muslimen führt kein Weg vorbei“**, würdigt KHD-INTERN in einem ausführlichen Beitrag das Bemühen von immer mehr muslimischen Islamwissenschaftlern und anderen Führungspersonlichkeiten ihre Religion zu erneuern und begrüßt das Bekenntnis zu einem Dialog mit Christen.

Mit seinem **„Ja zum interkulturellen Dialog mit Muslimen“** verbindet der KHD auch den Aufruf an die „einheimische Bevölkerung, mit offenem Zugehen auf bereits integrierte und integrationsbereite Zuwanderer zu einem friedlichen Zusammenleben beizutragen.“ Der Beitrag schließt mit der Ankündigung:

Der Kärntner Heimatdienst wird ehestmöglich zu einer öffentlichen Diskussion mit einem maßgeblichen muslimischen Repräsentanten einladen. Zur Moderation haben sich bereits fachkompetente Friedensforscher bereit erklärt.

März-Ausgabe KHD-INTERN ungekürzt siehe Internetseite www.khd.at